

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Donnerstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst irgendwelcher Störungen des Betriebes der Zeitung, d. Verleger od. d. Verlegerinnen) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises. Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die des Gemeinderates amtlichen Bekanntmachungen zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolbold“. Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla.

Bestellen Sie die Ottendorfer Zeitung bei den Zeitungsverkäufern oder direkt beim Verlag Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla. Die Ottendorfer Zeitung wird auch an den Abonnenten geliefert. Jeder Abonnent erhält die Ottendorfer Zeitung gratis. Die Ottendorfer Zeitung wird auch an den Abonnenten geliefert. Jeder Abonnent erhält die Ottendorfer Zeitung gratis. Die Ottendorfer Zeitung wird auch an den Abonnenten geliefert. Jeder Abonnent erhält die Ottendorfer Zeitung gratis.

Nummer 130

Sonntag, den 30. Oktober 1932

31. Jahrgang

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 29. Oktober 1932.

Am Sonnabend früh wurde im Ortsteil Cunnersdorf auf der Bahnhofstraße die erwachsene Tochter des Gutsbesizers H. von einem Motorradfahrer angefahren und zu Boden geschleudert. Hilfsbereite Anwohner leisteten der Verunglückten, die anscheinend ernste Verletzungen erlitten hatte, die erste Hilfe.

Durch Unachtsamkeit zweier Straßenpassanten kam der hier wohnhafte Gärtner S. mit seinem Kraftrod zum Sturz. S. mußte auf der Radebergerstraße in unmittelbarer Nähe des Gasthof zum Rosk, um die nach beiden Straßenseiten ausweichenden Leute nicht zu gefährden, hart bremsen, wodurch die Maschine aber auf der feuchten Straße ausrutschte. Hierbei erlitt er eine stark schmerzende Beinquetschung.

Die Meisterprüfung im Friseurberuf mit „Gut“ bestanden hat vor der Gewerbeinspektion in Kurich (Ostpreußen) Herr Herbert Nofe, Sohn des hiesigen Friseurmeisters A. Nofe. N. befindet sich seit längerer Zeit in Norden an der Nordsee in Stellung.

Der Gemeindevorstand teilt mit: Zur Prüfung der eingereichten Wahlorschläge und zur Beschlussfassung über die Zulassung derselben findet Dienstag, den 1. November 1932, nachmittags 1/2 6 Uhr im Nebenzimmer des Ratokellers eine öffentliche Sitzung des Wahlausschusses statt. Den Wahlberechtigten steht der Zutritt zur Sitzung offen.

Wichtig für alle Gewerbetreibende, Hausbesitzer und Landwirte ist die Veranstaltung, die am Donnerstag im Gasthof zum Ring der Bürgerverein zusammenruft. Auf sie besonders im Vertikalen noch aufmerksam zu machen, halten wir für nötig. Kirnefahrten nach Seifersdorf. Am 30. Oktober verkehrt außer dem planmäßigen Postauto ein Sonderwagen zwischen Nadeberg-Seifersdorf-Ottendorf-Okrilla nach besonderem Fahrplan.

Pulsnik. Große Unterschlagungen bei der Pulsniker Kirchenkasse. Bei einer Revision der hiesigen Kirchenkasse durch einen Revisor des Bezirkskirchenamts Baugen wurde festgestellt, daß der Kirchenkassierer Rudolph Peiser 62000 RM. unterschlagen hat. Peiser hat ein Geständnis abgelegt. Er wurde in Haft genommen.

Dresden. In der Hauptverkehrsstraße Dresdens, in der Prager Straße, ereignete sich ein folgenschwerer Zusammenstoß. Ein Straßenbahnzug der Linie 11, einer der schnellfahrenden sogenannten Hochwagen, kam von der Waisenhausstraße herunter mit hoher Geschwindigkeit durch die Prager Straße in Richtung Hauptbahnhof gefahren. An der als gefährlich bekannten Kreuzung Ecke Ferdinands-Trompetenstraße wollte ein Pferdebesitzer die Prager Straße kreuzen. Der Straßenbahnfahrer, der das Fuhrwerk in etwa 30 Meter Entfernung einbiegen sah, setzte die Bremsen in Tätigkeit, die aber versagte. Der Hochwagen kam in voller Geschwindigkeit auf das Fuhrwerk auf, das in der Höhe des Aufsichters getroffen, etwa vierzig Meter weit mitgeschleift und vollständig zerschlagen wurde. Der Aufsichtser Emil Saupé stieg durch die Glasscheibe des Führerstandes in den Straßenbahnwagen und erlitt sehr schwere innere und äußere Verletzungen. Die Trümmer des Fuhrwerks wurden auf den Bürgersteig geschleudert, wo die Frau des Polizeiwachmeisters Seidel davon getroffen und sofort getötet wurde. Die rechte Seite des Hochwagens wurde aufgerissen und einzelne Sitze verbogen. Die Fahrgäste und auch der Straßenbahnfahrer kamen wie ein Wunder ohne Verletzungen davon. Nach den Angaben des Straßenbahnfahrers soll die Bremse bereits kurze Zeit vorher am Wadenschloßchen verlagert haben.

Dresden. Zu dem bedauerlichen Unfall auf der Prager Straße erfahren wir, daß es sich bei der tödlich verunglückten Fußgängerin nicht um die Ehefrau Elisabeth Hilma Seidel, geb. Hantschel, sondern um die 23-jährige ledige Elisabeth Hilma Seidel handelt, die bei der Firma Röhler & Kulhorn A.-G. in dem Geschäft Prager Straße angestellt war und zur Tüchtigkeit in die elterliche Wohnung gehen wollte.

Dresden. Wie das Presseamt des Polizeipräsidiums mitteilt, ist von Beamten der Politischen Abteilung des Polizeipräsidiums in und bei Dresden eine größere Anzahl Kommunisten wegen hochverrätherischer Umtriebe festgenommen worden. Ihre Zuführung zur Staatsanwaltschaft ist erfolgt. Im Interesse der Fortführung der Untersuchung können nähere Einzelheiten nicht mitgeteilt werden.

Dresden ohne Winter-Flugverbot

Dresden. Vom 1. November ab wird der Flugverkehr auf dem Flugplatz Dresden-Heller für die Wintermonate eingestellt.

Während in den vorhergehenden Jahren in den Wintermonaten noch ein beschränkter Verkehr aufrechterhalten werden konnte, ist das in diesem Winter nicht möglich, da, wie die Dresdener Vertretung der Luftfahrt, Dörmann, Dörmann und die Tschechoslowakei für die Aufrechterhaltung des Dresdener Winterverkehrs Mittel nicht mehr zur Verfügung stellen und die Luftfahrt den Verkehr nicht allein finanzieren kann. Es sind augenblicklich Verhandlungen im Gange, den Betrieb wenigstens wieder ab 1. Januar aufzunehmen.

Dresden. In die Weiskirch gestürzt. Ein Personenwagen der Expeditionsfirma Schüge & Co. geriet auf der Straße nach Freital, unweit der Oltendorfer Brücke, auf den Straßenbahngleisen ins Schleudern, rief zwei Granitfäulen um, durchbrach das eiserne Geländer und stürzte etwa vier Meter tief in die wenig Wasser führende Weiskirch hinunter. Der Fahrer kam trotz der schweren Beschädigung des Wagens nur mit leichten Schnittwunden davon.

Kamenz. Um 80 Pfennige. Auf dem Baldweg zwischen Obersteina und Rehdorf wurde ein Radfahrer von zwei unbekanntem Männern überfallen, vom Rad gerissen und auf die schmutzige Straße geworfen. Die Räuber durchwühlten sämtliche Taschen ihres Opfers, erbeuteten aber nur 80 Pfennige und verschwanden in der Dunkelheit.

Zittau. 500 RM Belohnung. Zur Aufklärung des Einbruchs ins Stadtmuseum am 18. d. Ms. hat der Stadtrat eine Belohnung von insgesamt 500 RM ausgesetzt, und zwar 200 RM für die Ermittlung des Täters und 300 RM für die Herbeischaffung der gestohlenen Gegenstände.

Hainsberg. Eisenbahnjubiläum. Am 30. Oktober ist die Schmalspurbahn Hainsberg-Nipsdorf 50 Jahre in Betrieb. Die Bahn ist eine der interessantesten in Sachsen, denn die nur 26 Kilometer lange Strecke führt über 37 Brücken und durch einen Tunnel. Infolge des starken Verkehrs für den Winterport wird jetzt der Kopfbahnhof Nipsdorf erheblich erweitert.

Dörsch. Ein vernünftiger Beschluß. Um jeden Wahlkampf zu vermeiden beschloß die Gemeindevorstandung von Walsdorf, für die kommenden Gemeindevahlen nur eine Einheitsliste aufzustellen. Im neuen Gemeindeparlament sind für die Landwirte vier, für die Gewerbetreibenden und die Arbeiter je zwei Sitze und die Angestellten und Beamten ein Sitz vorgesehen.

Dörsch. Falsche Zweimarkstücke. Hier sind wieder falsche Zweimarkstücke in Umlauf gesetzt worden. Die Fälschungen sind leicht an der unsauberen Prägung sowie an dem kläglichen Ton zu erkennen.

Eine Quote von 5 Prozent bei der Bank für Handel und Gewerbe Leipzig

Leipzig. Anfang November wird die Bahag (Bank für Handel und Gewerbe Leipzig) eine Quote von 5 Prozent an die Gläubiger ausschütten. Die Auszahlung erfolgt mit Unterstützung der Leipziger Mittelhandelsbank, die von dem ihr gewährten Reichsschuldenschein Teilbetrag durch Ablösung einwandfrei gesicherter rein mittelfränkischer Debitoren zur Verfügung gestellt hat.

Drei junge Mädchen wollten in den Tod gehen

Leipzig. Die drei Kochschülerinnen Dams, Kling und Kramer des Hotels „Hochstein“ im Alter von 17 und 18 Jahren wurden unter schweren Vergiftungserscheinungen ins Krankenhaus eingeliefert; sie hatten Bitterkeisalz zu sich genommen. Mit Gegenmitteln konnten die Ärzte die Wirkung des Giftes so weit abzumildern, daß bei keinem der Mädchen Lebensgefahr besteht; die Mädchen jagen sich aber schwere Reizungen in der Mundhöhle und im Rachen zu. Von den Dreien, die mit einer vierten Kochschülerin ein Zimmer bewohnten, war eine nach dem Ausgang erst um 3 Uhr morgens zurückgekehrt und hatte in übermühter Stimmung erklärt, sie werde sich das Leben nehmen. Die anderen sollten das gleiche tun, wozu sie früher bereit gewesen wären. Am Morgen zeigte sich dann, daß die drei Gift genommen hatten. Ob ein ernstlicher Selbstmordversuch vorliegt, oder ob es sich um ein leichtsinniges Spiel mit dem Leben handelt, wird sich herausstellen, wenn die drei vernehmungsfähig sind.

Leipzig. Raubüberfall aufgeföhrt. In der Ludwigs-Goldh-Strasse war, wie berichtet, ein Raubüberfall auf eine Frau verübt worden. Der eine der Räuber, die einen Kraftwagen in der Fockestraße gestohlen hatten, war aus dem Auto gesprungen, hatte der Frau einen Revolver entgegengehalten und ihr die Handtasche mit 44 RM entzogen. Dann sprang er wieder in den Wagen, der sich in scharfem Tempo entfernte. Der Wagen konnte später gefunden werden, ebenso die geraubte Handtasche. Neht wurden bei einem verübten Autodiebstahl ein Schmied und ein Schlosser aus Leipzig, beide 20 Jahre alt, festgenommen. Es handelt sich um dieselben Vurschen, die den Autodiebstahl und den Raubüberfall ausgeführt hatten. Die damals der

Frau entgegengehaltene Schusswaffe, eine Schreckschusspistole, wurde bei ihnen gefunden. Die beiden Verhafteten sind geständig.

Jwenkau b. Leipzig. Tödtlich gestürzt. Auf der Staatsstraße zwischen Jwenkau und Brödel geriet der 21 Jahre alte Gärtnergehilfe Alfred Friedrich mit seinem Motorrad bei dem Versuch, ein Lieferauto zu überholen, zwischen dieses und einen entgegenkommenden Karussellwagen. Friedrich wurde gestreift und stürzte so schwer, daß er ins Jwenkauer Krankenhaus gebracht werden mußte, wo er bald darauf starb. Er war Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr, hatte einen Feuerschein in Richtung Brödel gesehen und das Kraftrod bestiegen, um der Sache nachzugehen.

Froburg. Die Gemeindeparkasse geschädigt. Der frühere Gutsbesitzer Max Boigt sollte als Kassierer der Gemeindeparkasse Rodo. Unterschlagungen in Höhe von 70 000 RM begangen haben. Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, beläuft sich die verurteilte Summe auf etwa die Hälfte des angegebenen Betrages. Nach eingehender Prüfung handelt es sich um einen tatsächlichen Verlust von etwa 15-20 000 RM. Eine endgültige Feststellung des Verlustes war bisher noch nicht möglich. Die Spargelder werden durch diese Vorkommnisse nicht gefährdet, da noch genügend Deckung vorhanden ist.

Thum. Giftmordversuch? Ein Lehrer aus herold wurde mit schweren Vergiftungserscheinungen ins hiesige Krankenhaus eingeliefert. Da der Verdacht einer strafbaren Handlung vorlag, wurde seine Ehefrau bei einem Besuch des Kranken festgenommen und dem Amtsgerichtsgefängnis zugeführt. Die Staatsanwaltschaft hat die Untersuchung eingeleitet.

Niederzösch. Zwei Gutsbrände. Das dem Besitzer Emil Bresschneider gehörende Gut, bestehend aus Wohnhaus, Seitengebäuden, Scheunen und Stallungen, ging in Flammen auf und brannte vollständig nieder. Als die Feuerwehren mit den Löscharbeiten beschäftigt waren, entstand in dem etwa 300 Meter entfernt liegenden Gut des Besitzers Oswald Müller ebenfalls ein Feuer, das die Scheune mit Vorbau und Seitengebäuden in Asche legte. In beiden Fällen wurden die Ernteeorrate vernichtet. Da beide Brände fast gleichzeitig entstanden waren, wird Brandstiftung vermutet.

Chemnitz. Wie uns vom Kriminalamt Chemnitz mitgeteilt wird, besteht kaum Zweifel, daß der Wehrwollmann Hennemeyer, der bekanntlich kürzlich unter verdächtigen Umständen tot aufgefunden worden ist, seinem Mord zum Opfer gefallen ist. Nach dem Tod Hennemeyers wurde von seinen Eltern in deren Wohnung ein vierseitiges Testament gefunden, das die Eltern aber absichtlich der Polizei verschwiegen hatten. In dem Testament heißt es u. a., man solle nicht nach der Tat oder dem Täter forschen, falls Hennemeyer auf eine seinen Eltern oder den Ärzten unerklärliche Weise herbeikam. Weiter ist inzwischen festgestellt worden, daß Hennemeyer an einer schweren, ansteckenden Krankheit litt. Seine Braut erwartete von ihm ein Kind. Gleichzeitig hatte Hennemeyer aber noch frühere Beziehungen zu einem anderen Mädchen wieder angeknüpft. Seine Eltern hatten von seiner Krankheit und dem zu erwartenden Kind keine Kenntnis. Als überzeugendste Tatsache für die Selbstmordabsicht Hennemeyers spricht jedoch, daß er sich acht Tage vor seinem Tod von einem Wehrwollfameraden Spantall beschaffen.

Turnen - Spiel - Sport im Turnverein Jahn e.V. (Deutsche Turnerschaft).

Sonntag, den 30. Oktober 1932.

F a u s t b a l l.

Do. Nadeburg — Jahn

Beginn nachm. 3 Uhr in Nadeburg.

Montag, den 31. Oktober 1932.

Früh 1/2 8 Uhr Radpartie nach Stolpen. 6, 7, 8. Schuljahr Knaben und Mädchen. Stellen alte Post.

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 30. Oktober 1932.

Vorm. 9 Uhr Gottesdienst.

Vorm. 1/2 11 Uhr Kinder Gottesdienst.

Montag, den 31. Oktober (Reformationsfest).

Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst mit Kollekte für den Gustav-Adolf-Verein.

Anschließend Abendmahlsfeier.

Kirche ist geheizt.

